



Ekkehard Neumann, Vorsitzender des Künstlerbundes, war beim Aufhängen der Bilder vor Ort (l.). In der Ausstellung „Druck zu Druck“ sind unter anderem Christina Sauer (o.r.) und Andreas Rosenthal (u.r.) zu sehen. RN-FOTOS

Die Vielfalt steckt im Detail

Ausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes von druckgrafischen Arbeiten im Haus Villigst

VILLIGST. Die Kooperation zwischen dem Westdeutschen Künstlerbund und dem Haus Villigst geht in die dritte Runde. Die ersten beiden Ausstellungen widmeten sich gegenstandsloser Malerei und dem erzählerischen in der zeitgenössischen Malerei. Nach „Farbe zu Farbe“ und „Bild zu Bild“ soll in dieser Ausstellung der Druck im Mittelpunkt stehen. Alle drei Ausstellungen folgen einem klaren Vorhaben – sie sollen die Vielfalt der Kunst zeigen. „Druckgrafik ist ein Stiefkind in der bildenden Kunst“, sagt Kerstin Gralher, Studienleiterin Kunst und

Kultur im Haus Villigst. Deshalb möchte sie diese aus dem Schattendasein holen. „Es geht um Möglichkeiten und Vielfalt“, sagt Gralher. Vier Künstler stellen im Haus Villigst ihre Werke aus: Christina Sauer, Michael Müller, Andreas Rosenthal und Daniel Hees. Bei der Auswahl der Künstler kam es auf die Unterschiedlichkeit der Werke an, so der Vorsitzende des Künstlerbundes, Ekkehard Neumann. Die Künstler bedienen sich ganz unterschiedlicher Drucktechniken – von Lithografie über Holzschnitt und Linolschnitt bis hin zu Mono-

typie. So sehr sich die Künstler in ihrer Technik unterscheiden, so sehr tun sie es auch inhaltlich. Die Bilder fordern den Betrachter heraus. Aus der Sichtweise des Ausstellungsbesuchers können sich ganz unterschiedliche Assoziationsmöglichkeiten ergeben.

Gegensätze

Die archetypischen Symbole von Michael Müller stehen im Gegensatz zu den organischen Strukturen von Christina Sauer. Christina Sauer konzentriert sich in ihrer künstlerischen Arbeit auf den Holzschnitt. Zu sehen ist unter anderem die Serie „Baumschnitt“. „Die organischen Formen von gewachsenen Naturformen werden mit freien grafischen Strukturen kombiniert“, sagt Neumann über die Arbeit von Christina Sauer. Die Strukturen von Rosenthal unterscheiden sich von denen von Daniel Hees. In einer ausgestellten Werkgruppe

von Rosenthal wird die Abfolge von grafischen Bildzuständen gezeigt. Das Motiv entwickelt sich von Blatt und Blatt. Die Lithografien von Hees zeigen auf weißem Untergrund Spuren des Künstlers. Es sind die einzigen Lithografien des Künstlers, die in der Ausstellung zu sehen sind.

Isabell.Pietron@mdhl.de

Öffnungszeiten

- **Eröffnung** ist Donnerstag, 17. November, um 19 Uhr im Haus Villigst, Iserlohner Straße 25.
- **Die Ausstellung** ist bis zum 26. Februar 2017 zu sehen. Freier Eintritt.
- **Öffnungszeiten:** mo bis fr von 8 bis 18 Uhr, sa und so von 8 bis 14 Uhr